arseniger Säure. Wird in saurer Lösung (1 n Salzsäure) unter Rühren an einer Platinfolie als Redoxelektrode gegen eine durch eine Agar-Agarbrücke angeschlossene gesätt. Kalomelektrode mit 0,05 m Chloramin B-Lösung titriert, so treten in den Äquivalenzpunkten so ausgezeichnet auswertbare Potentialänderungen auf, daß die Analysen bei mehreren hundert Milligrammen Einwaage auf mindestens 0,1% genau sind.

K. CRUSE.

Die Jod-Azid-Reaktion¹: $J_2 + 2 NaN_3 = 2 NaJ + 3 N_2$, die durch Schwefel-Ionen katalytisch beschleunigt wird, kann nach W. AWE, I. REINECKE und J. THUM² als Orientierungstest und Vergleichsreaktion in der Papierchromatographie benutzt werden und zum Nachweis von schwefelhaltigen Aminosäuren und anderen, zweiwertigen Schwefel enthaltenden Stoffen dienen.

Man verfährt dabei ebenso wie beim *Nachweis von Penicillin*, der nach W. AWE, F. NEUWALD und G. A. ULEX³ wie folgt ausgeführt wird. Das trockene Chromatogramm wird mit einer Lösung von 1 g Jodazid in 100 ml 0,005 n Jodlösung und anschließend sofort mit einer Stärkelösung besprüht. Es entstehen weiße Flecke auf blauem Untergrund.

H. SPERLICH.

Die Stabilität von Chelaten von 2(o-Oxyphenyl)-benzimidazol und analogen Reagentien untersuchten W. D. JOHNSTON und H. FREISER⁴. Die Autoren setzen damit ihre Arbeiten über Chelate mit 2-(o-Oxyphenyl)-benzoxazol und -benzothiazol fort⁵. Die potentiometrischen Bestimmungen der Komplexkonstanten wurden an Lösungen von 2-(o-Oxyphenyl)-pyridin, -chinolin, -benzimidazol und -imidazolin sowie 1-(o-Oxyphenyl)-isochinolin ausgeführt. Als Lösungsmittel diente eine Wasser/Dioxanmischung mit 50 Vol % Dioxan. Die normale Reihe der Komplexstabilität Cu^{II} , Ni^{II} , Co^{II} , Zn^{II} , Mn^{II} wird z. B. bei den Chelaten mit 2-(o-Oxyphenyl)-benzimidazol nicht gefunden, sondern der Ni^{II} -Komplex ist weniger stabil als die Chelate mit Co^{II} und Zn^{II} . Die Verf. erklären diese Tatsache wie auch andere ähnliche Erscheinungen mit Hilfe von stereochemischen Betrachtungen.

K. BRODERSEN.

Die Stabilitätskonstanten von Chelaten der 8-Oxychinolin-5-sulfonsäure mit zweiwertigen Metall-Ionen haben R. NÄSÄNEN und E. UUSITALO⁶ in wäßriger Lösung potentiometrisch zwischen Glas- (bzw. Wasserstoff-) Elektrode und Silber-Silberchlorid- (bzw. Kalomel-) Elektrode mit und ohne Überführung gemessen. Die auf die Ionenstärke $I = 1$ extrapolierten thermodynamischen Stabilitätskonstanten der Chelate $k_n = [MA_n^{(2n-2)-}] / [M^{++}][A^{--}]^n$ betragen:

	$\log k_{1,0}$	$\log k_{2,0}$		$\log k_{1,0}$	$\log k_{2,0}$
Ba	2,31	—	Pb	8,53	~ 16,1
Sr	2,75	—	Zn	8,65	~ 16,2
Ca	3,52	—	Co	8,82	~ 15,9
Mg	4,79	~ 8,2	Ni	9,75	~ 18,5
Mn	6,94	—	Cu	11,53	~ 21,6
Cd	7,70	~ 14,2			

K. CRUSE.

¹ RASCHIG, F.: Ber. dtsch. chem. Ges. 48, 2088 (1915); FEIGL, F.: diese Z. 74, 376 (1928).

² Naturwissenschaften 41, 528 (1954). Techn. Hochschule Braunschweig.

³ Naturwissenschaften 41, 528 (1954).

⁴ Anal. chim. Acta (Amsterdam) 11, 301—308 (1954). Univ. Pittsburgh, Pa. (USA).

⁵ CHARLES, R. G., u. H. FREISER: Anal. chim. Acta 11, 1 (1954); JOHNSTON, W. D., u. H. FREISER: Anal. chim. Acta 11, 201 (1954); vgl. diese Z. 145, 290 (1955).

⁶ Acta chem. scand. (Kopenhagen) 8, 112—118 (1954). Inst. Technol., Helsinki (Finnland).